

longitudine quintum aequantibus. Pedes plus minus fulvi, maculati; tarsi dilutiores. Longitudo 1.6 mill.

Patria: Åskloster, Hallandiae, sub fucis exsiccatis anno 1895 (auctor).

Lathridius microps J. B. Ericson n. sp.

Rugicollis affinis, paullo minor et angustior, capite oculis minoribus sed magis acute prominulis, fronte haud canaliculata; prothorace fere quadrato, lateribus antice parum dilatatis, carinis dorsalibus antice fere deletis; elytris postice minus convexis, dorso deplanatis, apice abrupte declivibus, costis alternis elevatis et intermedia, quae in *L. rugicollis* postice fere deleta, ubique distincta et cum interiore ante apicem conjuncta certe distinctus.

Patria: Lagklarebäck, Westrogothiae, anno 1895 (auctor).

Goliathus intermedius Krtz. ist sicher Varietät
von *giganteus*.

Ich habe bereits (Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, p. 439, Note) gesagt, daß das Material des Berliner Museums dafür spreche, daß mein *intermedius* eine Varietät des *giganteus* Lam. sei. Nunmehr hat mir Hr. Möllenkamp einige Goliathen mitgeteilt, deren Zeichnung dafür spricht, daß *intermedius* sicher Varietät von *giganteus* sei.

Unter denselben befindet sich das erste mir zu Gesicht gekommene *gig.* ♂, bei dem die Binden neben der Mittelbinde nicht nur zusammengefloßen, sondern auch ebenso breit sind wie bei meinem *intermedius* (D. E. Z. 1895, p. 438). Die Fld. dieses *Gol.* sind an der Basis weiß, im Uebrigen schwarzbraun.

Außer diesem *gig.* ♂ hat mir Hr. M. einen *intermedius* von 84 mill. Länge mitgeteilt (also viel größer als der von mir beschriebene), der sich von dem von mir abgebildeten nur dadurch unterscheidet, daß der weiße Streif am Seitenrande des Halssch. an der Basis nach innen nicht erweitert ist.

Zu diesem *intermedius* hat Hr. M. ein ♀ mit größtentheils weißen Fld. eingesendet (mit Ausnahme der Schulter- und Apicalflecken), welches ohne Weiteres als *intermedius* ♀ anzusprechen ist.

Von der var. *conspersus* Kraatz (D. E. Z. 1889, p. 377, T. IV) hat Hr. M. ein schönes ♀ eingesendet, bei dem die Binden auf dem Halssch. länger sind als bei den von mir (a. a. O. Fig. 3) abgebildeten Ex.

Ein fünftes Ex. (♀) ist als sehr reines ♀ von *giganteus* zu betrachten; die ganzen Fld. sind mit grauem Duft überzogen; der Seitenrand breit weißlich, der weiße Basalrand springt unregelmäßig dreieckig nach hinten vor.

Dr. G. Kraatz.